

91.411

Parlamentarische Initiative Fankhauser Angeline. Leistungen für die Familie

Initiative parlementaire Fankhauser Angeline. Prestations familiales

Differenzen – Divergences

Einreichungsdatum 13.03.91
Date de dépôt 13.03.91

Nationalrat/Conseil national 02.03.92 (Erste Phase – Première étape)

Nationalrat/Conseil national 13.03.95 (Frist – Délai)

Nationalrat/Conseil national 03.12.96 (Frist – Délai)

Bericht SGK-NR 20.11.98 (BBI 1999 3220)

Rapport CSSS-CN 20.11.98 (FF 1999 2942)

Stellungnahme des Bundesrates 28.06.00 (BBI 2000 4784)

Avis du Conseil fédéral 28.06.00 (FF 2000 4422)

Zusatzbericht SGK-NR 08.09.04 (BBI 2004 6887)

Rapport complémentaire CSSS-CN 08.09.04 (FF 2004 6459)

Ergänzende Stellungnahme des Bundesrates 10.11.04 (BBI 2004 6941)

Avis complémentaire du Conseil fédéral 10.11.04 (FF 2004 6513)

Nationalrat/Conseil national 10.03.05 (Zweite Phase – Deuxième étape)

Nationalrat/Conseil national 10.03.05 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 15.03.05 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 15.03.05 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 21.09.05 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 29.11.05 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 13.03.06 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 15.03.06 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 16.03.06 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 24.03.06 (Schlussabstimmung – Vote final)

Ständerat/Conseil des Etats 24.03.06 (Schlussabstimmung – Vote final)

Text des Erlasses (BBI 2006 3515)

Texte de l'acte législatif (FF 2006 3389)

Bundesgesetz über die Familienzulagen Loi fédérale sur les allocations familiales

Präsident (Büttiker Rolf, Präsident): Sie haben die Fahne zugegebenermassen etwas spät erhalten. Es geht vor allem um die beiden Abstimmungen über die Ausgabenbremse. Wir haben veranlasst, dass Herr Bundesrat Couchepin wegen diesen beiden Abstimmungen nicht extra im Ständerat erscheinen muss.

Schwaller Urs (C, FR), für die Kommission: Drei Bemerkungen, um dann zum Antrag der Kommission zu gelangen:

1. Die Ausgabenbremse wird gezielt angewendet für Artikel, die beim Bund Mehrausgaben von einmalig mindestens 20 Millionen oder jährlich mindestens 2 Millionen Franken verursachen. In der Abstimmung über Artikel 7 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen in der Landwirtschaft (FLG), welche der Ausgabenbremse unterstellt ist, wurde im Ständerat das benötigte absolute Mehr bekanntlich nicht erreicht. Dies hätte zur Folge, dass der Artikel nicht geändert und das geltende Recht beibehalten würde.

2. Die Ausgabenbremse muss sich – wie auf der heute verteilten Fahne nun endlich richtig vermerkt – auf die Artikel 2 und 7 FLG beziehen.

3. Artikel 2 FLG regelt die Zulagen und Ansätze für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Artikel 7 diejenigen für die Kleinbauern. Gemäss Berechnungen des Bundesamtes für Sozialversicherung, die wir heute Morgen an der Kommissionssitzung erhalten haben, steigen infolge der Erhöhung der Familienzulagen die Kosten für das FLG von 130 Millionen um 30 Millionen auf 160 Millionen Franken. 2002 wurden an die Arbeitnehmer 17,2 Millionen Franken und an die Kleinbauern – das betrifft Artikel 7 FLG – 114,6 Millionen ausbezahlt. Die Mehrkosten von rund 30 Millionen Franken verteilen sich deshalb wie folgt: 4 Millionen Franken für die

Arbeitnehmer und 26 Millionen für die Kleinbauern. Der Bund übernimmt von diesen Mehrkosten rund zwei Drittel, wobei zu sagen ist, dass bei den Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer vorweg ein Beitrag der Arbeitgeber von 2 Prozent abgezogen wird.

Wir haben heute Morgen diese Ausgabenbremse bzw. die Auswirkungen in der Kommission noch einmal beraten, und die Kommission beantragt Ihnen einstimmig, die Ausgabenbremse für diese beiden Artikel 2 und 7 zu lösen.

Änderung bisherigen Rechts

Modification du droit en vigueur

Ziff. 2 Art. 2

Ch. 2 art. 2

Ausgabenbremse – Frein aux dépenses

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Ausgabe 38 Stimmen

(Einstimmigkeit)

(0 Enthaltungen)

Das qualifizierte Mehr ist erreicht

La majorité qualifiée est acquise

Ziff. 2 Art. 7

Ch. 2 art. 7

Ausgabenbremse – Frein aux dépenses

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Ausgabe 38 Stimmen

(Einstimmigkeit)

(0 Enthaltungen)

Das qualifizierte Mehr ist erreicht

La majorité qualifiée est acquise

05.3790

Motion WBK-SR (02.092). Artikel 7a und 7c des Tierschutzgesetzes. Inkraftsetzung

Motion CSEC-CE (02.092). Articles 7a et 7c de la loi sur la protection des animaux. Entrée en vigueur

Einreichungsdatum 13.12.05

Date de dépôt 13.12.05

Ständerat/Conseil des Etats 16.03.06

Antrag der Kommission

Annahme der Motion

Antrag Reimann

Ablehnung der Motion

Proposition de la commission

Adopter la motion

Proposition Reimann

Rejeter la motion

Präsident (Büttiker Rolf, Präsident): Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.